Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.



Nr. 33

Die „**Posener Zeitung**“ erscheint wochentäglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 14. Januar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite 80 Pf., in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen

1891

Amtliches.

Berlin, 13. Januar. Der König hat den Regierungs- und Schulräthen Hasse zu Kassel und Schumann zu Frankfurt a. O., sowie dem Regierungs-, Schul- und Konsistorialrath Risch zu Wiesbaden den Charakter als Geheimer Regierungsrath verliehen und den Regierungs-Assessor Alsen in Wittmund zum Landrath des Kreises Wittmund ernannt, ferner dem Kreisphysikus, Sanitätsrath Dr. Thiel zu Bartenstein den Charakter als Geheimer Sanitätsrath verliehen.

Deutschland.

Berlin, 13. Januar.

— Der Reichstag hat gestern Abend mit der Berathung des Zuckersteuergesetzes in der Kommission begonnen. Die freisinnige Partei, so wird in einer Berliner parlamentarischen Korrespondenz ausgeführt, hat dem Gesetze, das die Regierung vorgeschlagen, gegenüber eine äußerst günstige prinzipielle Position. Nach jahrelangem Ringen hat die Regierung ihr in allen Punkten recht gegeben, und der Führer der freisinnigen Opposition in dieser Frage, der Abgeordnete Dr. Witte, kann mit wirklicher Befriedigung auf diesen parlamentarischen Kampf zurückblicken. Aber noch ist die Frucht nicht gepflückt. Im Gegentheil, all die alten Kämpen für ihr gutes Recht, den Zucker als Bereicherungsquelle für sich auszunutzen, sind hart an der Arbeit. Und darum ist unseres Erachtens die größte Vorsicht in der Behandlung der Sache geboten. Wird diesmal der Augenblick verpaßt, die durchaus nothwendige Abschaffung der Materialsteuer durchzuführen, wer weiß, wann er wiederkehrt. Es ist ja zweifellos richtig, daß der von der Regierung für die Verbrauchssteuer vorgeschlagene Steuersatz hoch ist, es ist ebenso richtig, daß der Zucker heute nicht mehr ein Luxusartikel, sondern ein Nahrungsmittel der breitesten Schichten theils ist, theils werden muß, daß man als Finanzquelle in erster Linie nicht ansprechen darf. Aber wenn es sich darum handelt, das Gesetz zu nehmen, wie es ist, oder die Reform hinauszuschieben, so erscheint uns das Letztere vollkommen ausgeschlossen, und man thut wohl, die hohe Belastung nicht allzu sehr in den Vordergrund zu rücken, namentlich so lange man noch nicht weiß, ob nicht die Regierung sich mit einer bestimmten Summe über welche die Einnahmen aus der Steuer nicht hinausgehen dürfen, abfinden läßt.

— In der letzten Zeit sind mehrfach in der „Köln. Ztg.“ und der „Rhein. Westf. Ztg.“ ebenso lebhafte wie unbegründete Angriffe seitens rheinischer und westfälischer Großindustrieller gegen die Verwaltung des Eisenbahnministers von Maybach laut geworden, und zwar hauptsächlich deshalb, weil derselbe sich weigert, die allgemeinen Interessen denen jener Leute dienstbar zu machen. Vor allem war ihm u. a. der Vorwurf gemacht, daß er mit der Verstärkung des rollenden Materials zu langsam vorgegangen sei. Hierauf wird jetzt nun im „Hamb. Korr.“ mit einem Hinweis auf den Druck, welchen der Minister unter Bismarcks Regiment auszustehen hatte, der bei allem und jedem bekanntlich nur staatliche Interessen im Auge hatte, offiziöserseits folgendes ausgeführt:

„Wenn Herr v. Maybach mit der Verstärkung des rollenden Materials zu sparsam gewesen wäre, so müßte man zunächst doch prüfen, ob der Minister diese Sparsamkeit nicht vielleicht nur deshalb geübt hat, weil früher von einer Stelle aus, deren Einfluß sich Herr v. Maybach nicht entziehen konnte, die Staatseisenbahnen vorwiegend als milchende Kuh behandelt worden sind, d. h. weil auf die Höhe der Ueberschüsse der Staatsbahnen allzugroßes Gewicht gelegt worden ist. Um dieser Auffassung und zugleich den Bedürfnissen der Staatsbahnen Rechnung zu tragen, ist Minister v. Maybach im vorigen Jahre dazu übergegangen, die Mittel zur Beschaffung des rollenden Materials durch die Anleihe zu beschaffen, während diese Ausgaben, streng genommen, aus den laufenden Einnahmen, also auf Kosten der Ueberschüsse hätten gedeckt werden müssen. Anscheinend ist das auch in diesem Jahre wieder beabsichtigt, wenigstens soll die Beschaffung von 500 Lokomotiven nicht in dem Eisenbahnetat, sondern in der neuen Anleihevorlage Aufnahme finden.“

— Nach einem Reskript des Justizministers wünscht der Staatssekretär des Reichsmarineamts Referendare, welche das Referendariats-Examen mit dem Prädikat „gut“ bestanden haben, in den Marineverwaltungsdienst zu übernehmen.

— Im Etat der Bauverwaltung ist im Ordinarium eine Mehrausgabe von 655511 M. veranschlagt. Es wird beabsichtigt, einen besonderen Regierungsrath anzustellen für die Leitung der Hauptnivellirungen an den Strömen und Kanälen und für die Ueberwachung der Pegel-Beobachtungen. Sodann sollen 4 neue Bauinspektorstellen gegründet werden für Königsberg, Birnbaum, Czarnikau und Halle a. S. Die Zahl der sogenannten fliegenden Bauinspektoren soll von 50 auf 70 erhöht werden. Das Extraordinarium der Bauverwaltung wird erhöht von 10 Millionen auf 14 Millionen Mark. Die „Freis. Ztg.“ entnimmt daraus: Zur Regulirung der Netze, erste Rate eine Million, zur Vertiefung der Fahrrinne des kanalisirten Mains, erste Rate 1½ Million, zur Herstellung einer Ufermauer am linken Spree-Ufer in Berlin von der Stadteisenbahnbrücke Friedrichstraße bis zur Weidendammer Brücke 133000 M., zu telegraphischen und telephonischen Verbindungen längs der Weichsel und Elbe 142000 M., zum Neubau der Dammbrücke über die Spree bei Köpenick, erste Rate 120000 Mark (Gesammtkosten 260000 M.), zum Neubau der langen Brücke über die Havel in Brandenburg, erste Rate 160000 M. (Gesammtkosten 260000 M.), zu verschiedenen baulichen Ausführungen beim Schloß in Königsberg i. Pr., erste Rate 80000 M. (Gesammtkosten 232000 M.), zum Anbau an den vom Oberlandesgericht benutzten Flügel des königlichen Schlosses in Stettin, sowie zum Umbau dieses Flügels erste Rate 100000 Mark (Gesammtkosten 303800 M.), zur Ausarbeitung der Entwürfe für den Umbau eines Geschäftsgebäudes für beide Häuser des Landtags 40000 M. und für den Ankauf des Grundstücks Leipzigerstraße 125 behufs Neubau und Erweiterung der Geschäftsräume des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten eine Million.

— Bei der Verwaltung für Handel und Gewerbe sind an Mehrausgaben 856774 Mk. in Ansatz gebracht. Es sind an neuen Ausgaben vorgesehen die Stelle eines neuen Ministerialdirektors für eine besonders abzuzweigende Abtheilung für gewerbliche Angelegenheiten im engeren Sinn und für Hebung des Wohls und Verstärkung des Schutzes der Arbeiter. Den Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden der 540 Schiedsgerichte und Invaliditätsversicherung in den einzelnen Kreisen sollen Remunerationen bis zu 300 Mk. gewährt werden, wodurch im Ganzen ein Kostenaufwand von 223000 Mk. entsteht. Eine neue Baugewerksschule soll in Posen errichtet werden mit 8 Klassen, einem Direktor und 13 Lehrern. Die Staatszuschüsse für gewerbliche, Zeichnen-, Baugewerks- und andere gewerbliche Schulen erfahren eine Erhöhung um im Ganzen 111600 Mk. Für die Erbauung eines Kunstgewerbemuseums in Düsseldorf ist ein Zuschuß von 100000 Mk. ausgeworfen. Entsprechend dem neuen Plan für die Regelung der Gewerbe-Inspektion sollen an Stelle der vorhandenen Gewerberäthe und Fabrikinspektoren 1891/92 17 Gewerberäthe mit 4200—6000 Mk. und 18 Gewerbe-Inspektoren mit 3600—4800 Mk. treten. Dazu kommen 6 kommissarische Gewerbe-Inspektoren mit je 3600 Mk. und 20 Gewerbe-Inspektions-Assistenten mit durchschnittlich 3000 Mk. — Es soll den Beamten der Gewerbe-Inspektion die Theilnahme an Instruktionskursen ermöglicht werden, deren Einrichtung namentlich für die Kunde der Gewerbegesetzgebung und für die Gewerbehygiene beabsichtigt wird.

— Die Verbreitung der sozialdemokratischen Presse scheint beim Quartalswechsel einen Rückgang erfahren zu haben, ganz im Widerspruche mit den Renommistereien der Redaktionen dieser Presse. Zeugniß dafür legt eine sozialdemokratische Volksversammlung ab, welche vor einigen Tagen unter dem Vorsitz des Buchdruckers Wilhelm Werner in Berlin tagte. Aus einem spaltenlangen Bericht des „Vorwärts“ über diese Versammlung ersieht man, daß die Abonnentenzahl der „Berliner Volkstribüne“, wie unser Berliner △ Korrespondent, der die Zahl der Abonnenten auf nur 4000 schätzt, bereits meldete, bedenklich abgenommen hat, sodaß es fraglich geworden ist, ob die „Berliner Volkstribüne“ fernerhin noch fortbestehen kann. Der Bericht ergiebt, daß die ganze Versammlung nur im Interesse der Forteristenz der „Berliner Volkstribüne“ berufen worden ist. Es wurde beschlossen, ein besonderes Komite aus Mitgliedern aller Berliner Wahlkreise niederzusetzen zur Unterstützung und Leitung der „Berliner Volkstribüne“, welche, wie ein Redner ausführte, unter dem Sozialistengesetz das beste Parteiorgan gewesen sei. In der Diskussion wurde das Parteiorgan, der „Vorwärts“, unter der Redaktion des Herrn Liebknecht, wiederholt scharf kritisirt. Das Blatt sei insbesondere nicht im Stande, die Wünsche der Berliner Parteigenossen vollständig zu vertreten. Ein Mitredakteur des Herrn Liebknecht, Herr Baake, warnte im Parteiinteresse, alles gleich an die große Glocke zu hängen. Es wurde dann von der Versammlung auch die Verpflichtung ausgesprochen, daß der „Vorwärts“ in seinem redaktionellen und Inseratentheil Empfehlungen der „Berliner Volkstribüne“ und der „Berliner Arbeiterbibliothek“ unentgeltlich aufzunehmen. Herr Liebknecht ist in dem „Vorwärts“ über diese „Volksversammlung“ sehr ungehalten und giebt „den Parteigenossen wiederholt zu bedenken, ob derartige Angriffe gegen das Zentralorgan sich mit dem Parteiinteresse vereinbaren lassen.“ Keine Berliner Versammlung sei befugt, dem Zentralorgan der Partei irgend eine Verpflichtung aufzuerlegen. „Wie geht es aber leicht in Versammlungen zu?“ so schreibt Herr Liebknecht. „Das thatsächliche Material für die Entscheidung fehlt in der Mehrzahl der Fälle, die Kritik selber wird kritiklos, es wird mehr behauptet, als man zunächst behaupten wollte, und kleine Fehler oder auch nur vermeintliche Fehler werden aufgepufft zu großen Verbrechen.“ — So scharf wie hier hat bisher nicht einmal ein Gegner der Sozialdemokratie die Bedeutungslosigkeit sozialdemokratischer Volksversammlungen verurtheilt.

Parlamentarische Nachrichten.

— Die Einkommensteuerkommission des Abgeordnetenhauses hat Montag Abend die erste Lesung der Vorlage zum Abschluß gebracht. Die Berathung über die letzten Paragraphen zog sich fast bis Mitternacht hin und die sehr verwickelte Abstimmung ergab schließlich, nach Annahme verschiedener Anträge der Abgg. Rickert, Enneccerus und v. Jagow, die Fassung des § 84 wie folgt: „Uebersteigt die Einnahme an Einkommensteuer für das Jahr 1892/93 den Betrag von 80 Millionen Mark und für die folgenden Jahre einen um je 4 Prozent erhöhten Betrag, so werden die Ueberschüsse nach Maßgabe eines zu erlassenden besonderen Gesetzes zur Durchführung der Ueberweisung von Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer als Staatssteuer an kommunale Verbände verwandt.“ Neu angefügt wurde folgender § 84a. „Bis zum Erlasse des im § 84 erwähnten Gesetzes, jedoch längstens bis zum Etatsjahr 1893/94 einschließlich, sind die Ueberschüsse zu einem besonderen von dem Finanzminister zu verwaltenden Fonds abzuführen, welcher einschließlich seiner Zinsen nach § 84 zu verwenden ist.“

Vermischtes.

† **Vereiteltes Verbrechen.** Sonntag Abend traten in Neer-Heylissem (Belgien) drei unbekannte Männer in eine Wirthschaft und verlangten Bier. Die Wirthin, eine alte Wittwe, erklärte kein Bier im Hause zu haben, worauf die Gäste ein Glas Wasser wünschten. Die alte Frau holte ein solches vom Hofe; als sie aber das Wirthszimmer wieder betrat, war einer verschwunden, während die anderen noch einige Minuten im Hause verweilten. Ihrem kurz darauf heimkehrenden Sohne erzählte die Wirthin den Vorfall und sprach die Befürchtung aus, daß der verschwundene dritte Unbekannte sich im Hause verborgen halte. Sofort machte sich der Sohn, von einer Bulldogge begleitet, auf die Suche. In einem Schlafzimmer schlug die Dogge plötzlich an, während sich unter dem Bett etwas zu regen schien. Auf den Ruf „Faß an!“ stürzte der Hund unter die Bettstelle, wo ein Kampf begann; bald wurde Alles still und das Thier kam wieder hervor. Bei näherer Besichtigung fand sich unter dem Bett ein Mann, den der Hund erwürgt hatte. Der Getödtete war der von der Wirthin bezeichnete Gast, der zwei geladene Revolver und eine Signalpfeife bei sich trug. Sofort wurden die Gendarmen des Ortes benachrichtigt, die sich im Hause verbargen. Während der Nacht öffnete einer von ihnen etwas die Hausthür und gab ein Zeichen mit der gefundenen Signalpfeife, worauf die beiden Genossen des Getödteten in den Flur drangen, wo sie von den Gendarmen festgenommen wurden.

† **Der sonst so belebte Hafen von Antwerpen** ist seit zwölf Tagen, seitdem die Schiffahrt gänzlich geschlossen, wie ausgestorben. Seit dem 10. Dezember dürfen keine Segelschiffe und keine kleineren Dampfer mehr den Strom befahren, denn ehe noch der Eisgang so stark war als gegenwärtig, war die Gefahr zu groß, daß die Schiffe sich auf die zahlreichen Sandbänke festlaufen konnten. Wenn schon in gewöhnlichen Zeiten jeden Monat mehrere Unfälle dieser Art vorkommen, um wieviel größer ist nicht die Gefahr, wenn, wie seit 4—5 Wochen, die Bojen, welche das Fahrwasser anzeigen, verdeckt oder abgerissen sind. Solche Schiffe, welche noch in den letzten Dezembertagen aus oder ein wollten, wären ohne die aufopfernde Thätigkeit der Lootsen beinahe verunglückt. Es liegen hier etwa 100 Seeschiffe und 800 Kanalschiffe unthätig in den Becken, einige größere Fahrzeuge werden in aller Ruhe am Scheldestaden gelöscht. Die Matrosen sind vielfach damit beschäftigt, die in den Becken liegenden Schiffe anzustreichen. Man schätzt die Zahl der Arbeitslosen auf 25000; die Arbeiter und die Betriebsmittel der 46 „Stationen“ oder Verladergenossenschaften sind ohne Beschäftigung bis auf etwa 100 Arbeiter. Seit 1859 war die Schelde nicht mehr in dem Maße zugefroren wie heuer.

Lokales.

Posen, den 14. Januar.

—u. **Diebstähle.** Einem Knaben von hier ist am 3. d. M. durch einen anderen unbekannten Knaben, welcher angeblich in Jersitz wohnhaft ist, auf der Straße ein Stubenhund entwendet worden. — In der Nacht vom 7. zum 8. d. M. ist bei einem in Jersitz wohnhaften Bahnmeister ein Einbruchsdiebstahl verübt worden, an welchem höchst wahrscheinlich mehrere Personen betheiligt waren. Aus seinem verschlossen gewesenen Hühnerstall wurden ihm, nachdem die Diebe das Thür-Schloß aufgesprengt hatten, neun Hühner im Werthe von zusammen ungefähr fünfzehn Mark gestohlen. Die Diebe konnten bis jetzt noch nicht ermittelt werden. — Ein ziemlich bedeutender Diebstahl ist dieser Tage bei einem Regierungsbaumeister in Jersitz verübt worden. Es wurde demselben nämlich eine goldene Damenuhr, sowie die Summe von 90 Mark entwendet. Der Verdacht der Thäterschaft hat sich auf ein Mädchen gelenkt, welches bei dem Bestohlenen bedienstet gewesen ist, inzwischen aber den Dienst verlassen hat. Man hat ihren jetzigen Aufenthaltsort bisher noch nicht ermitteln können. — In der Zeit vom Oktober vorigen Jahres bis jetzt sind einem an der Berlinerstraße wohnhaften praktischen Arzte, wie sich nun erst herausgestellt hat, drei Violinen, sowie zwei Violinkasten von unbekannter Hand gestohlen worden.

—u. **Verhaftungen.** Gestern Nachmittag ist eine unverehelichte, unter sittenpolizeilicher Kontrolle stehende Frauensperson von hier in Haft genommen worden, weil dieselbe im Verdachte steht, vor einigen Tagen einem hiesigen Herrn ein Portemonnaie mit 35 Mark Inhalt aus der Tasche seines Ueberziehers entwendet zu haben. — Wegen Diebstahls wurde gestern Abend ein schulpflichtiger Knabe aus Posen dem Polizei-Gefängniß zugeführt. Derselbe hat vor einigen Tagen in Gemeinschaft mit einem anderen Schulknaben, welcher bereits hinter Schloß und Riegel sitzt, einem an der Friedrichstraße wohnhaften Garderobenhändler einen Knabenanzug entwendet.

* **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: drei Bettler. — Zwangsweise aufgeeist: der Rinnstein vor mehreren Grundstücken an der Gartenstraße, am Fischereiplatze, an der Wilhelmstraße, am Sapiehaplatze, an der Schloß- und an der Mühlenstraße. — Verloren: ein goldener Ohrring auf dem Wege von der Fischerei nach dem Schilling.

Aus der Provinz Posen
und den Nachbarprovinzen.

?? **Altkloster**, 12. Jan. [Großer Schneefall. Verspätung der Personenpost.] In der vergangenen Nacht und heute bis gegen Mittag fand hier und in der Umgegend ein mächtiger Schneefall statt. Alle Wege sind verschneit und der Schnee liegt stellenweise mehrere Fuß hoch. Auf den schlimmsten Stellen sind den ganzen Tag Leute mit Schneeschaufeln und Fortschaffen der Schneemassen beschäftigt. — In Folge des starken Schneefalles traf die Personenpost von Fraustadt statt um 10 Uhr erst um ½12 Uhr Vormittags hier ein, also mit einer Verspätung von 1½ Stunden. Dem Vernehmen nach konnte die Personenpost von Fraustadt nach hier in Folge des Schneefalles erst eine Stunde später als gewöhnlich abgehen. — Sehr zu bedauern sind die

Vögel bei dem vielen Schnee, weil ihnen jegliches Futter verschneit ist. Schaarenweise belagern sie Höfe und Straßen und warten auf eine milde Hand, die ihnen Futter streue.

* **Neutomischel,** 12. Jan. [Bestrafte Auswanderungsagenten.] Zwei in der Gegend von Strelno ansässige, für die Auswanderung nach Brasilien wirkende Unteragenten waren flüchtig geworden und wurden polizeilich verfolgt. Den einen der beiden, Namens Klotzer aus Hochkirch, hat die Nemesis schneller ereilt, als man dachte. In der vorgestrigen Schöffengerichtssitzung zu Strelno wurde er unter Anrechnung einer vierzehntägigen Untersuchungshaft zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Vorsitzende gab ihm dabei noch den freundschaftlichen Rath, nach Verbüßung seiner Strafe selbst nach Brasilien zu gehen, damit er wenigstens aus eigener Anschauung die Verhältnisse kennen lerne, denen er die von ihm Ueberredeten überantworten wolle.

* **Strelno,** 10. Jan. [Zulassung russischer Arbeiter.] Das hiesige Landrathsamt ist vom Oberpräsidenten ermächtigt worden, während der Zeit vom 1. Januar 1891 bis dahin 1894 den Aufenthalt russischer Arbeiter im hiesigen Kreise bedingungsweise zu gestatten.

* **Breslau,** 13. Jan. [Streik beendigt.] Nach einer Meldung der „Bresl. Ztg." aus Oberschlesien ist der Streik der Belegschaft des Schmiederschachtes beendet; die ganze Belegschaft ist heute ohne jegliche Lohnerhöhung wieder angefahren.

* **Münsterberg,** 11. Jan. [Der Kaiser als Pathe.] Dem Werkführer des Kaufmanns Moritz Müller hierselbst, Wilhelm Döring, wurde am 4. November v. J. ein Zwillingspaar geboren. Da der Knabe der neunte Sohn des D. ist, wandte er sich an den Kaiser um Uebernahme der Pathenstelle. Der Kaiser hat die Eintragung seines Namens als Pathe gestattet und dem Täufling 30 M. Pathengeschenk überweisen lassen.

* **Schweidnitz,** 12. Jan. [Zur Lage der Handweber im Eulengebirge.] Bekanntlich finden schon seit längerer Zeit seitens der Regierung Ermittelungen über die Lage der Handweber im mittelschlesischen Eulengebirge behufs Hebung des Weber-Elends statt. Nunmehr hat sich auch der Kreisausschuß des Kreises Schweidnitz mit dieser Frage beschäftigt. In der Erwägung, daß der Industriezweig der Handweberei der Konkurrenz mit der mechanischen Weberei nicht gewachsen ist und auch durch künstliche Mittel schwerlich auf die Dauer existenzfähig zu erhalten sein wird, hat der Kreis-Ausschuß des Kreises Schweidnitz Schritte gethan, den im Kreise ansässigen Handwebern die Ueberführung ihrer Söhne zu anderen Erwerbszweigen zu erleichtern, und beschlossen, bis auf weiteres aus seinem Dispositionsfonds bis zum Gesammtbetrage von jährlich 300 Mark denjenigen Handwebern, welche das Weberhandwerk als Hauptgewerbe betreiben und ihre Söhne ein Handwerk erlernen lassen, während der Dauer der jeweiligen Lehrzeit der letzteren postnumerando zahlbare Beihilfen von je 20 M. pro Jahr zu bewilligen. Anträge auf Verleihung dieser Prämie sind beim Ortsvorstand anzubringen und von letzterem mittels gutachtlicher Aeußerung dem Kreisausschuß zur Beschlußfassung zu übermitteln; den betreffenden Gesuchen ist der Lehrvertrag, sowie eine Bescheinigung des Lehrherrn darüber beizufügen, daß der Lehrling das letztverflossene Jahr hindurch im Lehrverhältniß gestanden und sich gut geführt hat; wenn ein schriftlicher Lehrvertrag nicht abgeschlossen worden ist, so sind die erforderlichen Angaben über Beginn und Dauer der Lehrzeit, sowie über die Bedingungen der Ausbildung u. s. w. in die Bescheinigung des Lehrherrn mit aufzunehmen. Die Gemeindevorstände derjenigen Ortschaften, in denen sich Handweber aufhalten, sind beauftragt worden, denselben in geeigneter Weise von diesem Beschluß des Kreis-Ausschusses Mittheilung zu machen.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 14. Januar.

Der Ztr. Roggen 8–8,15 M., Gerste bis 7,20 M., Hafer 6,75–7 M. Blaue Lupine 4 bis 4,20 M. Das Schock Stroh 25 bis 25,50 M. Einzelne Gebunde wurden mit 50 Pf. abgegeben. Der Ztr. Kartoffeln 2,50–2,75 M. Geflügel sehr wenig; die Händler aus Russisch-Polen, die gewöhnlich Mittwochs größere Transporte zu Markte bringen, waren heute nicht eingetroffen. Eine Gans 5,00 bis 9,75 M. Ein Puthahn 7–11,50 M. Ein Paar Hühner 2,75 bis 3,75 M. Ein Paar Enten 3–3,75 M. Die Mandel Eier 1,00 M. Das Pfund Butter 1–1,10 M. Die Metze Kartoffeln 10 Pf. 2 Pfund kleine Aepfel bis 15 Pf. Ein Pfund große Aepfel bis 20 Pf. Der Auftrieb auf dem Viehmarkte in Fettschweinen belief sich auf 60 und einige Stück. Der Ztr. Lebend-Gewicht 38–42 M. Kälber, gegen 20 Stück, das Pfund Lebend-Gewicht 28 bis 30 Pf. Rinder waren bis 8½ Uhr nicht aufgetrieben. Das Pfund Karpfen 0,65 bis 1,00 M. Hechte 55 bis 65 Pf. Barsche 45–55 Pf. Bleie 35 bis 40 Pf. Schleie 50 bis 55 Pf. Gefrorene Fische um ⅛–¼ billiger. Das Pfd. kleine Weißfische 20–25 Pf. Eine Gans 4,50–9,50 M. Ein Puthahn 6,50 10,50 M. Ein Paar Enten bis 4 M. Geschlachtete Fettgänse, das Pfund 55–65 Pf. Hasen pro Stück 1,75–3,50 M. 4–6 rothe Rüben 10 Pf. 2 Wrucken 6 bis 8 Pf. 1 Wurzel Sellerie 6 bis 10 Pf. Anderes Küchenwurzelzeug in kleinen Bunden à 5 Pf. 1 weißer Krautkopf 8–10 Pf., blaues Kraut 8–12 Pf. Die Metze Kartoffeln 10 Pf. 2 Pfund kleine Aepfel 15 Pf., große Aepfel 20 Pf. Die Mandel grüne Heringe 35–40 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Lübeck,** 13. Jan. Die Einnahmen der Lübeck-Büchener Eisenbahn betrugen im Monat Dezbr. 1890 provisorisch 388 637 M., gegen 399 872 M. im Monat Dezbr. 1889, mithin weniger 11 235 M. Die Gesammteinnahmen vom 1. Januar bis 31. Dezbr. 1890 betrugen provisorisch 4 844 693 M. gegen 4 736 230 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres, mithin mehr 108 463 M.

** **Wien,** 13. Januar. Der Ausweis der Karl-Ludwigsbahn (gesammtes Netz) vom 1. bis 10. Januar 239 250 Fl., Mehreinnahmen 19 231 Fl., die Einnahmen des alten Netzes betrugen in derselben Zeit 183 299 Fl., Mehreinnahmen 16 774 Fl.

** **London,** 13. Januar. Die Firma T. E. and M. Clark and Comp. hierselbst, welche die meisten argentinischen Eisenbahnen baute, hat ihre Zahlungen eingestellt, weil sie die in ihrem Besitz befindlichen Obligationen der argentinischen Nord-Ostbahn nicht veräußern konnte. Die Aktiva werden auf 1 Million Pfd. Sterl. angegeben, die Passiva sollen 400 000 Pfd. Sterl. betragen.

** **Newyork,** 12. Jan. Die Philadelphia u. Reading-Eisenbahn zahlt wegen der verminderten Einkünfte keine Dividende auf die Preference income Bonds.

Marktberichte.

Bromberg, 13. Januar. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen: 174–182 Mk., geringe Qualität 165–173 Mk., feinster über Notiz. – Roggen gute, gesunde Qualität 155–162 Mk., geringer 145–154 Mark, feinste über Notiz. – Gerste nach Qualität 130–140 Mk., gute Brauerwaare 145–155 Mk. – Futtererbsen 120–126 Mk., Kocherbsen 145–155 Mk. – Hafer je nach Qualität 120–133 Mk. – Spiritus 50er Konsum 66,25 Mk., 70er 46,50 Mark.

Breslau, 13. Januar (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen per 1000 Kilogramm –. Gek. –,– Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. – Per Januar 176 Gd., April-Mai 172 Gd., Mai-Juni 169,00 Gd. – Hafer (per 1000 Kilogr.) –. Per Januar 131,00 Gd., April-Mai 134,00 Gd. – Rüböl (per 100 Kilogramm) –. Per Januar 60,00 Br. – Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 Mark Verbrauchsabgabe, gekündigt 10 000 Liter. Per Januar (50er) 64,80 Gd., (70er) 45,50 Gd., April-Mai 46,50 Gd. – Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Stettin, 13. Januar. Wetter: Trübe. Temperatur 0 Gr. R. Nachts leichter Frost. Barometer 28,9. Wind: SW.

Weizen unverändert,, per 1000 Kilo loko gelber 180–190 Mk., geringer 170 bis 178 M., Sommer- 194 M., per Januar 193 M. nom., per April-Mai 190 M. bez., per Mai-Juni 191,5 M. Br., 191 M. Gd. – Roggen etwas matter, per 1000 Kilo loko 165 bis 167 M., per Januar 168 M. nom., per April-Mai 165 M. bez., per Mai-Juni 162,5 M. bez. – Gerste geschäftslos. – Hafer unverändert, per 1000 Kilo loko 130 bis 136 M., feinster über Notiz. – Rüböl ruhig, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten, flüssiges 58 M. Br., per Januar 58 M. Br., per April-Mai 58,25 M. Br., per September-Oktober 58,75 M. Br. – Spiritus still, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 46,2 M. Gd., 50er 65,7 M. Gd., per April-Mai 70er 46,2 M. Br., per Mai-Juni 70er 46,4 M. Br., per Juli-August 70er 47,2 M. nom., per August-September70er 47,1 M. nom. – Angemeldet: Nichts. – Regulirungspreise: Weizen 189 M., Roggen 168 M. – Petroleum loco – M. verzollt bezahlt.

(Ostsee-Ztg.)

** **Hamburg,** 12. Januar. [Kartoffelfabrikate.] Kartoffelstärke. Primawaare prompt 22,50–23,00 M., Lieferung 22,25–22,75 M. Kartoffelmehl, Primawaare 22,25–22,75 M., Lieferung 22,25–22,75 M., Superiorstärke 23,00–23,50 M., Superiormehl 23,50–25,00 Mark. – Dextrin weiß und gelb prompt 30,00–31,00 Mk. – Capillar-Syrup 44 Bé. prompt 28,00 bis 29,00 Mk. – Traubenzucker prima weiß geraspelt 28,00 bis 29,00 Mark. Tendenz: flau.

** **Leipzig,** 13. Jan. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Januar 4,35 M., per Februar 4,37½ Mk., per März 4,37½ M., per April 4,37½, M., per Mai 4,40 M., per Juni 4,40 M., per Juli 4,40 M., per August 4,42½ M., per September 4,42½ M., per Oktober 4,42½ M., per November 4,42½ Mark. Umsatz 110 000 Kilogramm. Fest.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 14. Januar. In der morgen zur Ausgabe gelangenden Nummer der „Deutschen medizinischen Wochenschrift" giebt Geheimrath Koch weitere Mittheilungen über sein Heilmittel gegen Tuberkulose und beschreibt den Entdeckungsweg und die Bereitungsweise desselben. Es ist ein Stoffwechselprodukt und wahrscheinlich den Eiweißkörpern zugehörig, jedoch den Reaktionen nach kein Toxalbumin. Das Mittel tödtet in gewisser Konzentration lebendes Protoplasma, macht es nekrotisch und bringt den Bacillus durch Entziehung der Wachsthumsbedingungen zum Absterben.

Berlin, 14. Jan. [Telegr. Spezialbericht der „Posener Zeitung".] Reichstag. Bei der Fortsetzung der Berathung der Anträge Auer und Richter sprach Abg. Broemel die Genugthuung der freisinnigen Partei über die gestrige Erklärung des Reichskanzlers aus, welche den Willen der Regierung bekunde, auf eine Erleichterung der Volksernährung bedacht zu sein. Redner legte unter Kennzeichnung des einseitigen Interessenstandpunktes der konservativen Agrarier die progressiv steigende Belastung nach unten durch die Zölle dar.

Königsberg, 14. Jan. In Folge des vergangene Nacht eingetretenen starken Schneesturms ist der Verkehr überall gehemmt. Die Chausseen sind nahezu unfahrbar. Die Bahnzüge erleiden vielstündige Verspätung, namentlich auf der Strecke nach Berlin. Auf dem frischen Haff liegt 3½ Fuß Schnee, dasselbe ist fast unpassirbar für Fischer. Das Wetter ist jetzt besser.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 13. Januar Mittags 1,44 Meter.
" " 14. " Morgens , "
" " 14. " Mittags 1,40 "

Amtlicher Marktbericht

Gegenstand			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	18	40	17	80	17	95
	niedrigster		—	—	18	20	17	40		
Roggen	höchster		—	—	16	30	15	60	15	78
	niedrigster		—	—	15	90	15	30		
Gerste	höchster		—	—	14	30	13	70	13	85
	niedrigster		—	—	14	—	13	40		
Hafer	höchster		14	20	13	70	13	30	13	60
	niedrigster		13	90	13	50	13	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.			höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Stroh	pro 100 Kilo							Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	—	1	10
Richt-		4	—	3	50	3	75	Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Krumm-		—	—	—	—	—	—	Kalbfleisch		1	30	1	20	1	25
Heu		4	25	3	50	3	88	Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Erbsen		—	—	—	—	—	—	Speck		1	60	1	50	1	55
Linsen		—	—	—	—	—	—	Butter		2	40	2	—	2	20
Bohnen		—	—	—	—	—	—	Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Kartoffeln		5	50	4	50	5	—	Eier pr. Schck.		4	—	3	90	3	95
Rindfl. v. d. Keule v. 1 kg		1	20	1	10	1	15								

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 14. Januar.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W. M.	feine W. Pf.	mittl. W. M.	mittl. W. Pf.	ord. W. M.	ord. W. Pf.
Weizen	18	80	18	10	17	20
Roggen	16	70	16	—	15	30
Gerste	15	50	14	—	13	40
Hafer	13	50	13	—	—	—
Erbsen Kochw.	15	—	14	—	—	—
" Futterw.	13	—	12	50	—	—
Kartoffeln	4	20	3	60	—	—
Wicken	11	20	10	70	10	30
Lupinen blaue	8	60	8	20	—	—

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 14 Januar. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus. Gekündigt –,– L. Regulirungspreis (50er) 64,10, (70er) 44 70. (Loko ohne Faß) (50er) 64 10, (70er) 44,70.

Posen, 14. Jan. [Privat-Bericht.] Wetter: Stark. Schneefall.

Spiritus matt. Loko ohne Faß (50er) 64,10, (70er) 44 70, Januar (50er) 64,10, (70er) 44,70.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 14 Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 13.			Not. v. 13.
Weizen fester			**Spiritus** fester		
do. Januar	— —	— —	70er loko o. Faß	47 80	47 20
do. April-Mai	194 —	192 25	70er Januar-Febr.	47 40	46 80
Roggen fester			70er April-Mai	47 70	47 —
do. Januar	177 25	176 25	70er Juni-Juli	48 20	47 50
do. April-Mai	169 25	167 75	70er Aug.-Septbr.	48 30	47 60
Rüböl matt			50er loko o. Faß	— —	— —
do. Januar	58 —	58 30	**Hafer**		
do. April-Mai	58 30	58 50	do. April-Mai	— —	— —

Kündigung in **Roggen** 100 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 50,000 Ltr., (50er) –,000 Liter.

Berlin, 14 Januar. **Schluß-Course.**

			Not. v. 13
Weizen pr.	Januar	— —	— —
do.	April-Mai	194 —	192 50
Roggen pr.	Januar	177 25	176 75
do.	April-Mai	169 50	168 —
Spiritus	(Nach amtlichen Notirungen.)		Not. v. 13
do.	70er loko	47 80	47 20
do.	70er Januar-Febr.	47 30	46 80
do.	70er April-Mai	47 80	47 10
do.	70er Juni-Juli	48 40	47 70
do.	70er AugustSeptbr.	48 40	47 70
do.	50er loko	67 50	66 80

		Not. v. 13			Not. v. 13
Konsolidirte 4% Anl.	106 25	106 20	Poln. 5% Pfandbr.	72 50	72 40
" 3½ "	98 70	98 60	Poln. Liquid.-Pfdbr	69 90	70 —
Pos. 4% Pfandbrf.	101 25	101 25	Ungar. 4% Goldrente	92 50	92 40
Pos. 3½% Pfandbr.	97 10	97 —	Ungar. 5% Papierr.	90 30	90 —
Pos. Rentenbriefe	102 50	102 20	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	176 10	175 75
Posen Prov. Oblig.	95 —	95 —	Oest. fr. Staatsb. ultimo	110 75	109 75
Oestr. Banknoten	178 —	177 85	Lombarden ultimo	59 50	59 —
Oestr. Silberrente	81 25	80 75	**Fondsstimmung** fest		
Russ. Banknoten	238 60	239 —			
Russ 4½% BdkrPfdbr	102 10	102 50			

Ostpr. Südb. E. S. A	88 60	88 —	Inowrazl. Steinsalz	44 —	42 —
Mainz Ludwighfdto	119 75	118 50	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	64 90	62 75	Dux-Bodenb. Eisb A	239 75	239 —
Italienische Rente	93 40	93 30	Elbethalbahn " "	103 90	103 40
Russ 4% konsAnl 1880	97 90	98 —	Galizier " "	93 30	92 75
dto. zw. Orient. Anl.	78 10	78 —	Schweizer Ctr. " "	165 90	165 —
dto. Präm.-Anl 1866	164 —	164 —	Berl. Handelsgesell.	162 40	162 —
Rum. 6% Anl. 1880	86 –	86 —	Deutsche B. Akt.	163 75	163 25
Türk. 1% konf. Anl.	18 90	18 90	Diskont. Kommand.	218 10	217 25
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Königs- u. Laurah.	141 40	142 10
Gruson Werke	162 —	161 25	Bochumer Gußstahl	149 50	149 60
Schwarzkopf	278 —	276 —	Flöther Maschinen	— —	— —
Dortm. St. Pr. L. A.	86 90	86 10	Russ. B. f. ausw. H.	83 50	83 25

Nachbörse: Staatsbahn 110 60, Kredit 175 60, Diskonto-Kommandit 217 60.

Stettin, 14 Januar (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 13			Not. v. 13.
Weizen fester			**Spiritus** behauptet		
do Januar	190 —	189 —	per loko 50 M. Abg.	65 80	65 70
do. April-Mai	191 —	190 —	" " 70 " "	46 30	46 20
Roggen fest			" Januar "	— —	— —
do. Januar	169 —	168 —	" April-Mai "	46 60	46 20
do. April-Mai	167 —	165 —			
Rüböl flau			**Petroleum***)		
do. Januar	57 50	58 —	do. per loko	11 55	11 55
do. April-Mai	58 —	58 20			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 13. Januar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp i. Cels. Grad
Mullaghmor.	781	SW 3	bedeckt	6
Aberdeen	776	SW 1	halb bedeckt	2
Christiansund	761	WSW 9	Regen	9
Kopenhagen	766	SW 1	Nebel	1
Stockholm	770	WSW 2	Nebel	– 3
Haparanda	760	S 2	bedeckt	– 7
Petersburg	—			
Moskau	779	SW 1	wolkenlos	–25
Cork Queenst.	777	N 1	Nebel	4
Cherbourg	775	NO 4	Nebel	7
Helder	777	NNO 1	Nebel	– 1
Sylt	775	SW 2	Nebel	0
Hamburg	777	OSO 2	bedeckt	1
Swinemünde	777	O 1	bedeckt	– 1
Neufahrw.	777	S 1	Nebel	– 4
Memel	776	OSO 2	bedeckt	– 4
Paris	774	NO 2	bedeckt	2
Münster	776	O 2	bedeckt	0
Karlsruhe	774	NO 3	bedeckt ¹)	– 1
Wiesbaden	775	still	bedeckt	0
München	773	NO 4	bedeckt	– 4
Chemnitz	777	still	Nebel	– 1
Berlin	777	SO 2	bedeckt	0
Wien	775	NW 1	bedeckt	– 3
Breslau	776	SO 1	bedeckt	– 5
Ile d'Aix	772	NO 3	bedeckt	– 2
Nizza	768	O 4	bedeckt	5
Triest	771	ONO 4	heiter	2

¹) Gestern anhaltend Schnee.

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone hohen Luftdruckes erstreckt sich von Irland ostwärts über Norddeutschland nach dem Innern Rußlands mit einem Maximum von über 782 mm über Irland. Eine Depression nordostwärts abziehend liegt nördlich von den Lofoten, an der mittleren norwegischen Küste Weststurm mit Regenfall verursachend. In Deutschland ist bei schwacher Luftbewegung aus meist südlicher bis östlicher Richtung das Wetter trübe, an der Küste etwas kälter, im Binnenlande wärmer. Im nordwestlichen Deutschland liegt die Temperatur etwas über Null, das übrige Deutschland hat Frostwetter. Im deutschen Binnenlande ist fast allenthalben Schnee gefallen. Schneehöhe: Hamburg 11, Berlin 14, Königsberg 34, Altkirch 2 cm.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.